

Modulbeschreibungen Schauspiel

in der Fassung vom 30.06.2014

Modul 1:	Einführungen.....	2
Modul 2:	Dramaturgie / Geschichte I.....	3
Modul 3:	Grundlagen Darstellung und Spiel – Bühne.....	4
Modul 4:	Grundlagen Darstellung und Spiel – Film/ TV.....	6
Modul 5:	Grundlagen der instrumentellen Mittel – Körper.....	7
Modul 6:	Grundlagen der instrumentellen Mittel – Stimme.....	9
Modul 7:	Bildung und Training der instrumentellen Mittel – Körper.....	10
Modul 8:	Dramaturgie / Geschichte II.....	12
Modul 9:	Praxis Darstellung und Spiel – Film/ TV.....	14
Modul 10:	Praxis Darstellung und Spiel – Bühne.....	16
Modul 11:	Bildung und Training der instrumentellen Mittel – Stimme.....	17
Modul 12:	Praxis der instrumentellen Mittel – Körper.....	20
Modul 13:	Dramaturgie / Geschichte III.....	21
Modul 14:	Ensemblearbeit – Bühne.....	23
Modul 15:	Spielen unter Praxisbedingungen – Film/ TV.....	24
Modul 16:	Selbstmanagement, Präsentation.....	25
Modul 17:	Künstlerisches Abschlussprojekt – Film/ TV.....	26
Modul 18:	Künstlerisches Abschlussprojekt – Bühne.....	27
Modul 19:	Bachelorarbeit.....	28

Studiengang / Studiengänge:	Alle Studiengänge / Interdisziplinär
Modul:	Modul 1 Einführungen Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Einführungen 2 SWS (2 LP) im 1. Semester Grundlagen der Medientechnologie 2 SWS (1 LP) im 1. Semester
Modulverantwortung:	Studiendekan / Studiendekanin
Leistungspunkte (LP):	3 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 60 h Eigenstudium: 30 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Fachrichtungen der Filmuniversität - Befähigung zur selbständigen Nutzung der Universitätsbibliothek / Mediathek - Grundlegendes Verständnis der an der Filmherstellung beteiligten Gewerke - Grundkenntnisse des Filmentstehungsprozesses - Grundlegende Kenntnisse über relevante Technologie der Filmherstellung
Studieninhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzdarstellung der Fachrichtungen - Universitäts-Ortsbegehung, Einführung in die Bibliothek / Mediathek und Gerätedemonstration - Drehen eines Kurzfilms ohne fixierte arbeitsteilige Funktion - Einführung in Medienformate, Hard- und Software - Einführung in die Filmherstellungsprozesse
Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen Übungen
Prüfungsleistung/en:	Grundlagen der Medientechnologie: aktive Teilnahme LN m. E. Einführungen: aktive Teilnahme und Präsentation des Kurzfilms LN m. E.
Berechnung der Modulnote:	-

Studiengang	Drehbuch/Dramaturgie
Modul:	Modul 2 Dramaturgie / Geschichte I Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Theaterdramaturgie 1 2 SWS (2 LP) im 1. Semester Theatergeschichte 1 2 SWS (2 LP) im 1. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Theaterdramaturgie
Leistungspunkte (LP):	4 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 60 h Eigenstudium: 60 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Kenntnisse von dramaturgischen Mitteln, Techniken, Modellen und Analysemethoden Kenntnis der Basisliteratur und Möglichkeiten der selbständigen Weiterbildung auf diesem Gebiet
Studieninhalte:	Einführung in die Begriffe der Dramaturgie, Techniken, Modelle und Analysemethoden Anwendung an ausgewählten Stücken der Welt dramatik. Vermittlung der Wechselbeziehungen zwischen der gesellschaftlichen Funktion von Theater, der Dramaturgie/Struktur von Theaterstücken und der Inszenierungspraxis
Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen Seminare
Prüfungsleistung/en:	Theaterdramaturgie 1 und Theatergeschichte I: Hausarbeit o. Referat bLN
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 3 Grundlagen Darstellung und Spiel – Bühne Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Grundlagen der Darstellung I 2,5 SWS (2,5 LP) im 1. Semester Grundlagen der Darstellung II 9,5 SWS (12 LP) im 1. Semester Bühne 1 5 SWS (7 LP) im 2. Semester Wahlrolle 1 0,13 SWS (1,5 LP) im 2. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Filmschauspiel Professur für Schauspiel
Leistungspunkte (LP):	23 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 256,95 h Eigenstudium: 433,05h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. und 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden der BA-Studiengänge Schauspiel und Regie verfügen über gemeinsame Spiel- und Arbeitserfahrung als Basis für alle folgenden gemeinsamen Übungen und Projekte; es gibt ein Grundverständnis über eine klare effektive berufsspezifische Arbeitssprache, die u.a. aus der Methode Stanislavskis hervorgeht und in den nachfolgenden Projekten angewendet und vertieft werden kann Die Studierenden haben auf der Grundlage ihrer individuell unterschiedlichen Voraussetzungen erste wesentliche Schritte zum methodischen Erlernen des Schauspielberufs erfolgreich absolviert; sie verfügen über Wissen und praktische Erfahrung in Bezug auf die wichtigsten Grundbegriffe, wie Figur, Situation, Vorgang usw. und sind in der Lage, einfache Spielaufgaben über Improvisation oder in der Arbeit mit vorgegebenen Texten umzusetzen. In der Szenenarbeit haben sich die Studierenden Fähigkeiten erworben, innerhalb der Aufgabenstellung ihr Wissen und Vermögen im Spiel mit Partner unter definierten Spielbedingungen anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, eigene Spielvorschläge zu konkreten Figuren mit begrenzter Hilfestellung zu präsentieren.
Studieninhalte:	Praktische Übungen, die methodisch Voraussetzungen und Elemente des Spielens bewusst machen und ausbilden. Training der Aufmerksamkeit und Konzentration im Zusammenspiel mit einem Partner/ einer Partnerin bzw. der Gruppe in Bezug zur Aufgabenstellung, Erkundung von Wirkungen und Bedeutung von inneren Einstellungen und äußeren Bedingungen. Bedeutung von Untertext und schauspielerischem Handeln. Erfinden physischer Handlungen. Erprobung der Äußerungsmöglichkeiten und der dafür geeigneten Mittel. Einführungsvorlesung über Grundbegriffe des Schauspielens; Klärung u.a.: Was

	<p>ist Figur, Situation, Vorgang, die W-Fragen, Haltung, Subtext usw.; Erkennen eigener und fremder Muster, um sie für das Spiel nutzbar zu machen bzw. als Störfaktor ausschließen zu können.</p> <p>Erarbeitung von Figuren in konkreten Szenen unter Anleitung des Dozenten/ der Dozentin.</p> <p>Überwiegend selbständige Vorbereitung der Präsentation einer Rolle als Arbeitsangebot.</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Künstlerischer Gruppenunterricht</p> <p>Einzelunterricht</p>
Prüfungsleistung/en:	<p>Grundlagen der Darstellung II und Bühne 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN</p> <p>Grundlagen der Darstellung I und Wahlrolle 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse LN m. E.</p>
Berechnung der Modulnote:	<p>arithmetisches Mittel der Noten</p>

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 4 Grundlagen Darstellung und Spiel – Film/TV Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Dialoginterpretation 1 SWS im 1. Semester und 3 SWS im 2. Semester (5,5 LP) Kammerspiel 4 SWS (5,5 LP) im 2. Semester Schnittkurs „Final Cut“ 1 SWS (0,5 LP) im 2. Semester Camera Acting 1 1 SWS (1 LP) im 2. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Medienspezifische Darstellung
Leistungspunkte (LP):	12,5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 150 h Eigenstudium: 225 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. und 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten des Spiels in der Kamera- Nahaufnahme; sie sind in der Lage, das Spiel (darstellerische Anforderungen/ Freiheit von Fantasie und Intuition bzw. Spontaneität) und die technischen Gegebenheiten (Atelierbetrieb) mit Hilfestellung zu koordinieren; die Besonderheiten in der Diskontinuität schauspielerischer Abläufe durch die Bedingungen des Drehablaufs sind ihnen geläufig; Sie erlernen die selbständige Analyse und szenische Erarbeitung einer Filmrolle in ihren Grundzügen die Studierenden sind in der Lage, einfache Übungen selbständig zu schneiden; sie verfügen über Wissen und erste praktische Erfahrung über die Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Filmschauspiel durch die Montage
Studieninhalte:	Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen des Filmschauspiels; Erfinden von Backstories zu szenischen Vorgängen; Übungen, in denen der Weg vom improvisierten Spiel zur fixierbaren filmischen Darstellung erfahren und erlernt wird; Erproben des Instrumentariums für das authentische Spiel vor der Kamera Schnittkurs „Final Cut“, in dem die Studierenden erlernen, eigene filmische Übungen selbständig zu montieren

Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht
Prüfungsleistung/en:	Dialoginterpretation; Kammerspiel: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN Final Cut; Camera Acting 1: aktive Teilnahme lNm.E.
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel

Studiengang	Schauspiel
Modul:	Modul 5 Grundlagen der instrumentellen Mittel - Körper Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Yoga 1 SWS (2 LP) im 1. Semester Morgentraining 1 2 x 1 SWS (1 LP) im 1. -2. Semester Bewegung 1 2 x 4 SWS (6 LP) im 1. – 2. Semester Fechten 2 x 2 SWS (3 LP) im 1. -2. Semester Tanz 1 1 SWS (1 LP) im 2. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Bewegungslehre
Leistungspunkte (LP):	13 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 240 h Eigenstudium: 150 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. und 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre instrumentellen körperlichen Mittel in der schauspielerischen Arbeit so zu beeinflussen, dass sie im Hinblick auf grob- und feinmotorische Abläufe, Spannungs-/ Lösungsvermögen, konditionelle Beanspruchung usw. eine gute Arbeitsbereitschaft herstellen können. Dabei haben sie bereits gelernt, individuellen Fehlentwicklungen (Haltungsmuster/ Reaktionsmuster) mit Hilfestellung zu begegnen. Sie besitzen Wissen über die grundlegenden Zusammenhänge der körperlichen Arbeit, ihrer Voraussetzungen und Wirkungen für das gestische Spiel. Sie können Erlerntes in die Arbeit an Rolle/ Figur mit Hilfestellungen erfolgreich einbringen. Die Studierenden gehen mit Mut und Fantasie und mit einem guten Gespür für Partner und/ oder Gruppe an die Lösung von Spielaufgaben. Die im Morgentraining erworbenen Fähigkeiten (Jazztanz/ Rhythmik; Grundlagenspiele) können jederzeit in die professionelle Arbeit einbezogen werden.</p> <p>Durch regelmäßiges Praktizieren geeigneter Yogaübungen, kann deren positiver Einfluss auf die körperliche und mentale Verfassung (Geschmeidigkeit, Stabilität, Konzentration, Atmung) genutzt werden. Die Studierenden sind fähig, sich eigene sinnvolle Übungsprogramme zusammen zu stellen.</p> <p>Mit dem Erlernen von regelgerechten Abläufen in Gefechten verfügen die Studierenden über ein gut trainiertes spezifisches Reaktionsvermögen, welches zugleich erhöhte Konzentration und Koordination mitentwickelt hat, ebenso wie Kraft, Ausdauer und Risikobereitschaft.</p> <p>Die Studierenden haben ein sicheres Raumgefühl für tänzerische Gruppenformen entwickelt; sie sind in der Lage, mit Partner und Gruppe abgestimmt in fixierten Abläufen und Figuren einfacher Gesellschaftstanzformen zu agieren</p>

Studieninhalte:	<p>Lehrveranstaltungen zu den Themen: Controligica, Jazztanz, Grundlagenspiele, Haltungstraining und Yoga. Übungen, die sich mit unterschiedlichen Anforderungen (s. u.) auf den eigenen Körper, den Partnerbezug und/ oder den Gruppenbezug konzentrieren. Schwerpunkte in den Anforderungen sind körperlich-motorische Abläufe im Verhältnis zum Krafteinsatz, Raum- und Zeitbezug. In der spielerischen Auseinandersetzung werden Haltungen, Fortbewegungsarten, Bewegungsqualitäten usw. erprobt. In Improvisationen und/ oder Etüden werden erarbeitete Lerninhalte kreativ umgesetzt. Erlernen von Asanas (Haltungen) aus dem traditionellen Hatha- Yoga. Schwerpunkt ist die Geschmeidigkeit und Durchlässigkeit trotz zu haltender Anspannung; Ökonomie der Muskelarbeit; Balance/ Feinmotorik; effektives Atmen; Konzentration; partielles bzw. völliges Lösen von Spannung. Erlernen der Grundbegriffe, Positionen und Grundschrte, verbunden mit den entsprechenden Regeln eines Gefechtes. Training von Angriffs- und Ausweichmanövern; Falltechniken</p> <p>Gesellschaftstänze aus dem Bereich der Folklore und des Historischen Tanzes mit dem entsprechenden Material an Grundschrten und Tanzfiguren</p>
Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht
Prüfungsleistung/en:	<p>Morgentraining I, Yoga, Tanz I: aktive Teilnahme LN m. E.</p> <p>Bewegung I, Fechten: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN</p>
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel der Noten

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 6 Grundlagen der instrumentellen Mittel - Stimme Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Sprechen 1 2 x 4 SWS (7,5 LP) im 1. und 2. Semester Singen 1 1 SWS (2 LP) im 1. Semester und 2 SWS (3 LP) im 2. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Sprecherziehung
Leistungspunkte (LP):	12,5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 165 h Eigenstudium: 210 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. und 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden sind in der Lage, Funktionsabläufe von Atmung, Stimme und Artikulation zu begreifen und spielerisch nutzbar zu machen. Sie beginnen, stimm – sprachliche Äußerungen physiologisch-funktional und gleichzeitig gestisch einzusetzen. Atem, Stimme und Artikulation werden raum- und partnerbezogen eingesetzt. Die Studierenden kennen die dialektneutrale Aussprache. Sie verfügen über Wissen um ihre individuellen stimm -sprachlichen Besonderheiten und können Atem, Stimme und Artikulation an Texten aus der Alltagssprache und an einfachen Prosatexten gestisch anwenden. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der musikalischen Elementarlehre. Sie sind vertraut mit grundlegenden musikalischen Formen und Stilen. Sie sind in der Lage, chorisch zu singen. Gleichzeitig können sie die gestische schauspielerische Herausforderung einer gesanglichen Äußerung erfassen und mit Hilfestellung einbringen.
Studieninhalte:	Sprechen als Handlungsvorgang und Äußerung zwischenmenschlicher Beziehungen mit konkretem Raum-, Partnerbezug. Grundlagen in Atmung, Stimme, Artikulation und Textarbeit; Arbeit an Haltung; Herstellen der Grundspannung; technische/ physiologische Voraussetzungen der stimm -sprachlichen Äußerung; Gestisch – persönlicher Umgang mit Alltagssprache, Analyse von Sprechhaltungen einfacher Prosatexte und ihr gestischer Umgang. Seminar in grundlegender Musiktheorie und Harmonielehre; Übungen zur Entwicklung des musikalischen Hörens; Übungen zur Entwicklung von Rhythmusgefühl; Chorisches Singen; Singen mit Begleitung; Improvisationsübungen; Umgang mit ausgewählten musikalischen Formen und Stilen

Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht, Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Sprechen 1: Aktive Teilnahme und Präsentation der Arbeitsergebnisse LN m. E. Singen 1: Klausur und Präsentation bLN
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 7 Bildung und Training der instrumentellen Mittel - Körper Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Akrobatik 1 1 SWS (0,5 LP) im 2. und 3 x 2 SWS (3 LP) vom 3.-5 Semester Tanz 2 1 SWS (0,5 LP) im 2 und 3 x 2 SWS (3 LP) vom 3.- 5. Semester Bewegung 2 2 x 2 SWS (3,5 LP) im 3. und 4. Semester und 0,3 SWS (2,5 LP) im 5. Semester (Einzelunterricht)
Modulverantwortung:	Professur für Bewegungslehre
Leistungspunkte (LP):	13 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 274,5 h Eigenstudium: 115,5 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. bis 5. Semester
Dauer:	4 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium für Bewegung 2: erfolgreiche Teilnahme an Modul 5
Kompetenzerwerb:	Die erworbenen Fähigkeiten werden in die schauspielerische Arbeit einbezogen (Jazztanz/ Rhythmik; Grundlagenspiele), bzw. dafür nutzbar, die jeweiligen Voraussetzungen für die professionelle Arbeit selbständig herzustellen (Contrologica/ Haltungstraining/ Yoga) Ein höherer Grad an Eigenverantwortlichkeit sowie Befähigung zu selbständiger künstlerischer Arbeit wurde erreicht (eigene Vorschläge/ Angebote für die Bühnen- und Filmarbeit, bezogen auf körperlich- motorische Abläufe). Die Studierenden verfügen über ein hohes Maß an Bewusstheit für ihre instrumentellen Mittel und können diese sowohl selbständig entsprechend den Erfordernissen auf dem notwendigen Stand halten, darüber hinaus können sie diese kreativ weiterentwickeln und spezialisieren. Hohe Belastungen können ökonomisch und ohne Beeinträchtigung der Qualität der entsprechenden Äußerungsabsicht bewältigt werden. Mit der Präsentation einer nonverbalen Etüde haben die Studierenden den Nachweis erbracht, komplexe darstellerische Aufgaben aus dem Bereich der Körperarbeit kreativ und eigenständig vorbereitet, umsetzen zu können Hohe Anforderungen an körperliche Fähigkeiten, die Mut und Risikobereitschaft erfordern, werden erfolgreich gemeistert. Die Studierenden sind in der Lage, vorgegebene akrobatische Choreografien umzusetzen und dabei umsichtig und mit Verantwortung für sich und Partner zu agieren. Sie sind fähig, verlässlich präzise und koordiniert zu arbeiten. Die Studierenden verfügen über ein breitgefächertes Basisvermögen auf dem Gebiet einfacher und schwieriger Gruppen- und Paartänze. Sie erfassen den Stil der jeweiligen Tänze (Epoche) und können gegebenenfalls gestisch mit dem „Material“ umgehen, das heißt, sich über das „Wie“ des Tanzens schauspielerisch mitteilen.

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Themen: Controllogica, Jazztanz, Grundlagenspiele, Haltungstraining und Yoga. Arbeit mit Themen aus Modul 4, die in spezifischer Form Aufgaben zu rhythmischer Auseinandersetzung mit Bewegung und Wort (chorische Formen) beinhalten; in einfachen Übungen (Improvisationen/ Etüden) werden Themen zu den grundlegenden Bewegungsqualitäten, zu räumlichen Gestaltungsgrundlagen und nonverbalen Äußerungsmöglichkeiten erprobt, analysiert und angewendet Vorbereitung einer Präsentation in freier Themenwahl aus den Bereichen der Bewegungslehre Erlernen von Angriffs-/ Verteidigungstechniken (Grundregeln/ Grundabläufe, szenischen Gestaltungsbeispielen). Erlernen und Üben von m. o. w. komplexen artistischen Abläufen (Sprüngen, Würfen, Haltungen), die auch das Extrem im Anspruch an die Fähigkeiten des Bewegungsapparates fordern und trainieren (unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Studierenden) Je nach Anforderungen aus dem Bereich der Schauspielausbildung variieren die Studieninhalte in ihrer Reihenfolge und Akzentsetzung: Charaktertänze als Paar- und Gruppenformation aus dem Bereichen der Folklore bzw. des „Historischen Tanzes“, wichtige Balltänze der Gegenwart (z. B. Tango, Foxtrott, Langsamer Walzer usw.), Showtanzformen (Steptanz, Musicaltypische Tanzformen)</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt Einzelunterricht</p>
<p>Prüfungsleistung/en:</p>	<p>Bewegung 2: Präsentation der nonverbalen Etüde bLN Akrobatik 1 und Tanz 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	<p>arithmetisches Mittel</p>

Studiengang	Schauspiel/ Drehbuch/Dramaturgie
Modul:	Modul 8 Dramaturgie / Geschichte II Grundlagenmodul
Lehrveranstaltung/en:	Einführung in die Dramaturgie fiktionaler Werke 4 SWS (3 LP) im 3. Semester Grundlagen Film-und Mediengeschichte 4 SWS (3 LP) im 3. Semester
Modulverantwortung:	Professur für AV-Mediendramaturgie/-ästhetik Professur für Theaterdramaturgie
Leistungspunkte (LP):	6LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 120 h Eigenstudium: 60h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Kenntnis grundlegender dramaturgischer Begriffe und Modelle Die Studierenden haben einen Überblick über die wichtigsten Epochen, Filmsprachen, Stile und Entwicklungen der Film- und Mediengeschichte erworben
Studieninhalte:	Einführung in die Dramaturgie fiktionaler Werke: Von der geschlossenen zur offenen Struktur. Anhand von Filmbeispielen werden zuerst grundlegende dramaturgische Begriffe und strukturelle Merkmale der geschlossenen Struktur (3 bzw. 5 Akte, Zeitlinearität, zielgerichtetes Handeln, Figur, Konflikt) behandelt. Heldenreise und Genres. Dann folgen Varianten der offenen Struktur: Ensemblefilm, episodische Struktur, nichtchronologische Zeit Grundlagen der Film-und Mediengeschichte: Die Vorlesung mit anschließender Filmvorführung gibt eine Einführung in die Filmgeschichte, indem historisch bedeutsame Gruppenstile bzw. Gestaltungstendenzen der internationalen Spielfilmproduktion von den Anfängen der Kinetographie bis heute vorgestellt werden. Anhand charakteristischer Beispiele wird ein Überblick über unterschiedliche Stilrichtungen vermittelt, der dazu befähigen soll, die Zusammenhänge von Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Werkes in ihren historischen Veränderungen zu begreifen - unter Einbeziehung ökonomischer, politischer und kultureller Kontexte. Die Veranstaltung befasst sich mit der filmhistorischen Entwicklung von den Anfängen des Films bis in die unmittelbare Gegenwart. Sie verfolgt Gestaltungstendenzen, die mit dem frühen "Kino der Attraktion" einsetzen, über das amerikanische Film-Epos zu wichtigen Gruppenstilen des europäischen Stumm- und frühen Tonfilms - darunter dem russischen Montagefilm und dem französischen Poetischen Rea-

	<p>lismus - führen und bedeutsame Entwicklungen der Zeit nach 1945 markieren: den italienischen Neorealismus, die Nouvelle Vague in Frankreich sowie andere Richtungen des westeuropäischen Autorenfilms. Merkmale des postklassischen Hollywood werden ebenso thematisiert wie das europäische und asiatische Kino der Postmoderne. Dem Einführungscharakter der Lehrveranstaltung entsprechend wird in Einzeluntersuchungen historischer Fallbeispiele besonders auf die Vermittlung eines umfassenden filmanalytischen Instrumentariums geachtet.</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Vorlesungen Seminare</p>
Prüfungsleistung/en:	<p>Einführung i.d. Dramaturgie fikt. Werke: Unterrichtsgespräch, Belegarbeit bLN Grundlagen der Film- und Mediengeschichte: Hausarbeit o. Referat bLN</p>
Berechnung der Modulnote:	<p>arithmetisches Mittel</p>

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel/ Interdisziplinär
Modul:	Modul 9 Praxis Darstellung und Spiel – Film/TV Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Inszenierungswerkstatt 3 SWS (5 LP) im 3. Semester Psychologische Figurengestaltung 3 SWS (2 LP) im 3. Semester Castingkurs 2 SWS (2 LP) im 3. Semester Camera Acting 2 1 SWS (1 LP) im 4. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Medienspezifische Darstellung
Leistungspunkte (LP):	10 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 135 h Eigenstudium: 165 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. und 4. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	<p>(Inszenierungswerkstatt) Studierende der SG Schauspiel und SG Regie sind in der Lage, gemeinsam eine Theaterszene selbständig zu erarbeiten; sie erwerben in Partnerschaft Erfahrungen und Kompetenzen, in spezifischen Abläufen und unter komplizierten technischen Bedingungen in ihrer jeweiligen Berufsspezifik gültige Ideen zur Umsetzung einer Sequenz eines theatralischen Stoffes zu entwickeln und umzusetzen und beziehen dabei die Perspektive einer filmischen Umsetzung von Anfang an ein.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Teilnahme an einem Casting selbständig vorzubereiten und sich professionell zu präsentieren; sie beherrschen den bewussten Umgang mit der Kamera</p> <p>(Psy.FG) Die Schauspielstudierenden sind fähig, überwiegend selbständig das soziale Umfeld und Aspekte einer Figur zu recherchieren, den psychologischen Entwicklungsbogen dieser nachvollziehbar auch unter den Bedingungen des unchronologischen Drehs zu gestalten;</p> <p>(CA2) die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, auch aus der Perspektive des Regisseurs den Prozess der Figurengestaltung voran zu bringen („Directors Actors“); sie besitzen das dafür nötige theoretische Wissen über Dramaturgie, Rhythmus... und können es praktisch umsetzen</p> <p>Die Studierenden erwerben vertiefte Praxiserfahrung im Spiel unter Bedingungen, die höhere Selbständigkeit und Flexibilität erfordern</p>

Studieninhalte:	(Inszenierungswerkstatt) Erarbeitung einer Theaterszene; praktische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Möglichkeiten der Darstellung im Film und auf der Bühne Üben unterschiedlicher castingtypischer Situationen im Hinblick auf Selbstpräsentation, Spiel mit und ohne Partner, „could reading“ (Psy. FG) Erarbeitung einer Filmfigur mit dem Schwerpunkt der psychologischen Auslotung und Erzählbarkeit; Recherche und Erarbeitung einer entsprechenden Figurenbiografie; Proben und Dreh(CA1)Selbstinszenierungsübungen mit bestimmten Aufgabenstellung und sofortiger Überprüfung am Monitor
Lehr- und Lernformen:	Seminare Übungen Künstlerischer Gruppenunterricht Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Castingkurs, Camera Acting 2: aktive Teilnahme LN m. E. Inszenierungswerkstatt: Präsentation der Arbeitsergebnisse LN m. E. Psychologische Figurengestaltung: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 10 Praxis Darstellung und Spiel - Bühne Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Bühne 2 5 SWS (7 LP) im 3. Semester Bühne 3 5 SWS (8 LP) im 4. Semester Wahlrolle 2 0,13 SWS (2 LP) im 4. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Schauspiel
Leistungspunkte (LP):	17 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 151,95 h Eigenstudium: 358,05 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. und 4. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme Modul 2
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden sind in der Lage, Stückhandlungen zu analysieren und das Spielmaterial für Szene und Figur zu erfassen (Handlung, Drehpunkte; sozialer Kontext, Brüche, Widersprüche usw.) und in konkrete Spielabläufe zu bringen. Dabei haben sie die Fähigkeit erworben, zunehmend selbständig Angebote einzubringen. Sie können die Arbeit reflektieren und kreativ weiterentwickeln. Sie nutzen souverän Möglichkeiten von Hilfsmitteln für das Spiel (Requisiten; Technik).
Studieninhalte:	Erarbeitung von Szenen aus Textmaterial mit subtil psychologischem Charakter. Erarbeitung der Besonderheit der Sprache und ihres Gestus in klassischen Dramen. In der Wahlrolle konzipieren und erarbeiten die Studierenden selbstständig einen Rollenausschnitt und präsentieren ihn.
Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Bühne 2 und 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN Wahlrolle 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse LN m.E.
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 11 Bildung und Training der instrumentellen Mittel - Stimme Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Mikrofonsprechen 2 SWS (2 LP) im 3. Semester Chanson 2 x 1 SWS (3 LP) im 3. und 4. Semester Singen 2 2 x 1 SWS (3 LP) im 3. und 4. Semester Sprechen 2 2 x 2 SWS (4 LP) im 3. und 4. Semester, 1 SWS (2 LP) im 5. Semester Verslehre 1 SWS (2 LP) im 5. Semester Hörspiel (Neue mediale Formate) 2 SWS (2 LP) im 5. Semester Synchronsprechen 2 SWS (2 LP) im 6. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Sprecherziehung
Leistungspunkte (LP):	20 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 240 h Eigenstudium: 360 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. bis 6. Semester
Dauer:	4 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme Modul 6
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden können eigenverantwortlich und selbstständig ihre stimmlich-sprecherischen Mittel in der künstlerischen Arbeit für die Bühnen- und Filmarbeit einbringen. Sie halten diese instrumentellen Mittel auf einem professionellen Stand und können sie kreativ weiterentwickeln. Sie gehen mit unterschiedlichen Textanforderungen in Prosatexten und gebundener Sprache gestisch um. Hohe stimmliche Leistungen (Schreien, Brüllen, unphysiologischer Stimmgebrauch) können ökonomisch und ohne Beeinträchtigung der Qualität der Äußerungsabsicht bewältigt werden. Mikrofonsprechen Anhand von unterschiedlichem Textmaterial erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre stimmlich-sprecherischen Mittel adäquat dem Mikrofon anzupassen; Atem, Stimme und Artikulation werden gestisch genau eingesetzt. Die Studierenden lernen, wie sich das Sprechen vor dem Mikrofon vom Sprechen auf der Bühne und im Film unterscheidet. Ziel ist es, einen genauen Sprechgestus zu finden und den individuellen stimmlich-sprecherischen Ausdruck dem Mikrofon gemäß differenziert einzusetzen. Im Umgang mit dem Mikrofon sind die Studierenden fähig, eine adäquate Sprechspannung zu finden und angemessen ihre stimmlichen und artikulatorischen Mittel einzusetzen. Sowohl beim Eigen- als auch beim Fremdsprachensynchron wissen die Studierenden, angemessen Atem, Stimme und Artikulation zu nutzen, gestisch einzusetzen und dabei lippensynchron zu sein.

	<p>Hörspiel (Neue mediale Formate) Die Schauspielstudierenden lernen, ihre stimmlich-sprecherischen Mittel gestisch genau und dem Medium gerecht einzusetzen. Gemeinsam lernen die Studierenden der drei Studiengänge, ihre Möglichkeiten auszuloten, um mit akustischen Mitteln Figuren und Situationen glaubwürdig und lebendig werden zu lassen; dabei erweitern sie ihre bisher erworbenen Fähigkeiten, mit modernen und professionellen Aufnahmetechniken kreativ zu arbeiten.</p> <p>Synchronsprechen Sie haben ein entwickeltes Vermögen, ihre stimmlichen Fähigkeiten in eine qualifizierte gesangliche Interpretation schauspielerisch-gestisch einzubringen. Sie verfügen über entwickeltes Rhythmusgefühl.</p>
<p>Studieninhalte:</p>	<p>Fortgeschrittener Umgang mit Atmung, Stimme und Artikulation. Schwerpunkt: Spannung – Entspannung – Grundspannung / Resonanz, Umfang, Modulation der Stimme / Schonstimme – Kraftstimme – gestütztes „piano“ / präzise, dialektneutrale Artikulation / Impuls- und Intentionstraining / genauer Partner- und Raumbezug / Stimmeinsätze – Stimmabsätze / kreativer Umgang mit rhythmischen, melodischen und dynamischen sprecherischen Gestaltungsmitteln. Unterschiedliche Textgattungen (Nachrichten, Feature, Kommentar, voice – over, sowie Lyrik und Prosa) mit Einsatz adäquater stimm – sprachlicher Mittel und Einblick in die technischen Möglichkeiten mit unterschiedlichen Aufnahmetechniken und Mikrofonen. Lippensynchronität am Beispiel von schon selbst gespielten oder fremden Filmszenen; gestische Einsatz von stimm – sprachlichen Mitteln. Atembalance / Intonationstraining / Übungen zum Stimmumfang / Übungen zur eigenen Stimmgattung / Stimmeinsatzübungen / Einsatz einer präzisen Artikulation für den Gesang / gestischer Umgang von Atem, Singstimme, Artikulation, Intonation; Erarbeitung von Beispielen aus unterschiedlichen musikalischen Repertoires (klassisches Lied, Rock, Pop, Musical, zeitgenössische Sprachkompositionen) im Einzelunterricht/ Training musikalischer Stilelemente insbesondere im mehrstimmigen Chorsatz / Training des Singens mit Mikrofon Mikrofonsprechen</p> <p>Die Studierenden werden zunächst in die unterschiedlichen Möglichkeiten von Aufnahmetechniken eingeführt. Die Studierenden der Studiengänge Ton und Schauspiel erproben praktisch unterschiedliche Mikrofonarten und lernen mit ihnen einen angemessenen Umgang.</p> <p>Am Beispiel von verschiedenen Textgattungen wie Nachrichten, Feature, Kommentar, Lyrik und Prosa trainieren sie unterschiedliche Sprechhaltungen. Erweitert zum Mikrofonsprechen werden auch Aufnahmen mit Bild (voice over) trainiert.</p> <p>Durch das gemeinsame Auswerten der Aufnahmen wird der Einsatz der sprecherischen Gestaltungsmittel überprüft.</p> <p>Hörspiel (Neue mediale Formate) In Zusammenarbeit mit den Studierenden der Studiengänge Drehbuch, Schauspiel und Ton werden Kurzhörspiele entwickelt und unter professionellen Bedingungen aufgenommen. Ziel dabei ist unter anderem, die Hörspiele so zu erstellen, dass in einem nächsten Schritt dazu eine Bildfassung erarbeitet werden kann. Die Studierenden der beteiligten Studiengänge erarbeiten vor den Aufnahmen in einem gemeinsamen vorbereitenden Kurs konzeptionell und inhaltlich die Figuren und Spielsituationen. Die Figurenentwicklung sollte die Individualität der Schauspiel-Studierenden berücksichtigen.</p> <p>Synchronsprechen Der Synchronkurs baut auf den beim Mikrofonsprechen und im Hörspiel erworbenen Fähigkeiten auf. Darüber hinaus werden die Studierenden mit den Besonderheiten der Aufnahmetechniken sowie der Arbeitsabläufe im Synchronstudio vertraut gemacht und erwerben das notwendige technische Vokabular. Die Studierenden trainieren zunächst anhand von selbst gespielten und bereits aufgezeichneten Filmszenen, ihre Figur gestisch genau und dabei lippensynchron zu synchronisieren. Danach wird am Beispiel ausgewählter deutscher sowie fremdsprachiger Filmausschnitte die Fähigkeit zum genauen gestischen stimmlich-sprachlichen Einsatz trainiert bei gleichzeitiger Lippensynchronität. In gemeinsamer Auswertung wird der adäquate Einsatz der sprecherischen Gestaltungsmittel überprüft. Grundlegende Versstrukturen lernen die Studierenden kennen und können diese ausloten und gestisch anwenden. Sie sprechen chorisch als Ensemble und wenden dabei die musikalisch-rhythmischen Elemente eines Textes an</p>

Lehr- und Lernformen:	Seminare Künstlerischer Gruppenunterricht Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Chanson, Singen 2, Sprechen 2, Verslehre, Synchronsprechen: Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN Mikrofonsprechen, Hörspiel : Präsentation der Ergebnisse LN m. E.
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel

Studiengang	Schauspiel	
Modul:	Modul 12 Praxis der instrumentellen Mittel - Körper Studienmodul	
Lehrveranstaltung/en:	Morgentraining 2 4 x 1 SWS (2 LP - WP) im 3. bis 6. Semester Akrobatik 2 2 SWS (3 LP) im 6. Semester Tanz 3 2 SWS (2 LP - WP) im 6. Semester	
Modulverantwortung:	Professur für Bewegungslehre	
Leistungspunkte (LP):	5 LP	
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	60 - 90 h
	Eigenstudium:	60 - 90 h
Modultyp:	Pflicht	
Semester:	3. bis 6. Semester	
Dauer:	1 oder 4 Semester	
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich	
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block	
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium	
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden verfügen über artistische Fähigkeiten, die durch Übung mit Requisiten und in schauspielerisch relevanten Situationen ihre darstellerischen Möglichkeiten in hohem Maße erweitert haben und sie in die Lage versetzen, eigenständig mit dem erlernten Material zu szenischen Angeboten zu kommen. Die Studierenden verfügen für einen Spezialbereich des Tanzes, der mit ihnen vorab ausgewählt wurde, über souveräne Fähigkeiten und Erfahrungen. Sie können das Erlernte in Bühnen- bzw. Filmprojekten einbringen.	
Studieninhalte:	Artistische Techniken aus dem vorangegangenen Modul werden in ihrer Anwendung auf den Umgang mit Requisiten bezogen (Tisch, Stuhl, Leiter...); spezielle Techniken kämpferischer Auseinandersetzung (Boxen; Stockkampf) werden vermittelt. Erarbeitung von spezifischen körper- rhythmischen bzw. tänzerischen Formen, die in einem Abschlussprojekt einsetzbar sind. Der thematische Bereich kann aus vorangegangenen Modulen hervorgehen und vertieft bzw. in einem konkreten Projekt zu künstlerischer Umsetzung geführt werden. Es können auch aktuelle Erfordernisse das Thema der Lehreinheiten bestimmen.	
Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht	
Prüfungsleistung/en:	Morgentraining 2: aktive Teilnahme	LN m. E.
	Akrobatik 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse	BLN
	Tanz 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse	LN m. E.
Berechnung der Modulnote:		

Studiengang	Schauspiel/ Drehbuch/Dramaturgie/ Medienwissenschaft
Modul:	Modul 13 Dramaturgie / Geschichte III Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Medienästhetik 3 SWS (3 LP) im 4. Semester und 4 SWS im 6. Semester (4 LP) Theaterdramaturgie 2 2 SWS (2 LP) im 5. Semester Theatergeschichte 2 4 SWS (3 LP) im 5. Semester
Modulverantwortung:	Professur für AV-Mediendramaturgie/-ästhetik
Leistungspunkte (LP):	12 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 195 h Eigenstudium: 165 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	4. bis 6. Semester
Dauer:	3 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme am Modul 8
Kompetenzerwerb:	Vertiefen von Kenntnissen dramaturgischer Mittel, Techniken, Modelle und Analysemethoden Grundlegende Kenntnisse der Zusammenhänge von Theater und Gesellschaft in historischen und gegenwärtigen Kulturkreisen. Kenntnis der Basisliteratur und Möglichkeiten der selbständigen Weiterbildung auf diesem Gebiet Kenntnis zentraler filmhistorischer Stilentwicklungen, Fertigkeiten zur umfassenden ästhetischen Analyse und historischen Einordnung von Spielfilmen Grundkenntnisse der Dramaturgie von fiktionalen Filmen Charaktere und ihre Bedeutung für die Dramaturgie der Narration Motivierung von Charakteren
Studieninhalte:	Anwendung an ausgewählten Stücken der Weltdramatik. Vermittlung der Wechselbeziehungen zwischen der gesellschaftlichen Funktion von Theater, der Dramaturgie/Struktur von Theaterstücken und der Inszenierungspraxis Historische Gestaltungs- und Wirkungsformen des Theaters Historische Gestaltungs- und Wirkungsformen des Spielfilms von den Anfängen bis in die Gegenwart Dramaturgie der geschlossenen Form Dramaturgie der offenen Form Dramaturgie moderner Erzählformern Einführung in die Gestaltungsmittel des Films Darstellung der Bedeutung der Mittel für zeitbasierte Medien

	Filmgestaltende Mittel Filmsprache und deren künstlerische Ausformung Narration
Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen (mit Filmsichtung) Seminare
Prüfungsleistung/en:	Medienästhetik, Theaterdramaturgie 2. Theatergeschichte 2: Referat oder Hausarbeit, Präsentation und aktive Teilnahme bLN
Berechnung der Modulnote:	Arithmetisches Mittel

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 14 Ensemblearbeit – Bühne Studien-/Projektmodul
Lehrveranstaltung/en:	Bühne 4 5 SWS (7 LP) im 4. Semester Bühne 5 4 SWS (7LP) im 4. Semester Studioinszenierung 7 SWS (9 LP) im 5. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Schauspiel
Leistungspunkte (LP):	23 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 240 h Eigenstudium: 450 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	4. bis 5. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 10
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden sind in der Lage, selbständig erarbeitete Spielangebote unter Berücksichtigung des Außergewöhnlichen der Figuren der shakespeareischen und antiken Dramenwelt zu machen. Sie können sich der Radikalität der Figuren, der Größe ihres Persönlichkeitsanspruches und ihrer Welthaltung stellen und die dafür im besonderen Maße notwendige psychische und physische Kondition entwickeln. Sie erwerben die Fähigkeit, ein Stück in seiner historischen Konkretheit, seiner philosophischen Dimension und ästhetischen Struktur zu erfassen und Wirkungsmöglichkeiten für die Gegenwart zu entdecken. Die Fähigkeit einen oder mehrere vollständige Figurenbögen innerhalb eines Ensembles zu erarbeiten und vor Publikum aufzutreten, wurde unter Beweis gestellt.
Studieninhalte:	Es werden in unterschiedlicher Gruppengröße Szenen aus shakespeareischen und antiken Dramen erarbeitet. Die Studierenden erarbeiten als Gesamtensemble mit einem Dozenten/Regisseur ein komplettes Theaterstück unter praxisnahen Bedingungen und bringen es zur Aufführung.
Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Jeweils Präsentation der Arbeitsergebnisse bLN
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel/ Interdisziplinär
Modul:	Modul 15 Spielen unter Praxisbedingungen Film/TV Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Camera Acting 3 2,5 SWS (1,5 LP) im 5. Semester Comedy 3 SWS (2 LP) im 5. Semester Hochschulprojekte (u.a. Filmwahlrolle) 2 x 0,5 SWS (8 LP) im 5. und 6. Semester
Modulverantwortung:	Professur für Medienspezifische Darstellung
Leistungspunkte (LP):	11,5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 97,5 h Eigenstudium: 247,5 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	5. bis 6. Semester (Hochschulprojekte zwischen dem 2. und 6. Semester realisierbar)
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme Modul 4
Kompetenzerwerb:	(Camera-Acting 3) Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse der „psycho-physical exercises“ umzusetzen und für die Schaffung ihrer Filmfiguren optimal zu nutzen; sie erreichen eine Vertiefung ihres praktisch anwendbaren Wissens und Verständnisses um die psychischen Bedingungen und deren physischen Niederschlag im Agieren der Figur und können selbständig Spielvorschläge erarbeiten; Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, eine Hauptrolle innerhalb eines filmischen Projektes soweit vorzubereiten und zu erarbeiten, dass ein gültiges Angebot entsteht; sie verfügen über professionelle berufsspezifische Praxiserfahrung beim Spiel in unterschiedlichen Formaten und Genres Die Studierenden sind souveräne Partner im Team mit Kommilitonen anderer Studiengänge und erfüllen im Rahmen derer Übungen professionell den Schauspielpart
Studieninhalte:	(Camera-Acting 3) Psycho-physische Übungen auf der Basis bewährter Methoden (Stanislawski, Chekhov, Shdanoff); Selbständiges Erarbeiten einer Hauptrolle im Film, ausgehend von einer vorhandenen Vorlage bei einer frei gewählten hochschulinternen bzw. externen Produktion; Spezialisierung der darstellerischen Ausdrucksformen im Rahmen des in den Medien gefragten Genres der Comedy Die Studierenden üben und festigen durch Mitwirkung in studiengangübergreifenden Projekten anderer Studiengänge Spielpraxis in unterschiedlichen Formaten und Genres

Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt
Prüfungsleistung/en:	Jeweils Aktive Teilnahme LN m. E.
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel/ Medienwissenschaften/ Produktion/ Interdisziplinär
Modul:	Modul 16 Selbstmanagement, Präsentation Studienmodul
Lehrveranstaltung/en:	Hochschulöffentliche Projektpräsentationen 2 x 1 SWS (1 LP) im 5. und 6. Semester Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens 1 SWS (1 LP) im 7. Semester Selbstpräsentation (Demo - DVD) 0,5 SWS (3 LP) im 7. Semester Arbeits-/ Vertrags-/ Medienrecht 1 SWS (1 LP) im 7. Semester
Modulverantwortung:	verantwortliche Professur
Leistungspunkte (LP):	6 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 67,5 h Eigenstudium: 112,5 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	5. - 7. Semester (Hochschulöffentliche Projektpräsentation vom 1. bis 6. Semester belegbar)
Dauer:	3 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Fähigkeit zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit, zur Auseinandersetzung mit dem Medium Film, zur Positionierung eigener Standpunkte und haben Kritikfähigkeit erlernt Die Studierenden besitzen die Fähigkeit Ihr künstlerisches Material selbständig unter dem Aspekt der Eigendarstellung zusammenzustellen und aufzubereiten. Sie verfügen über grundlegendes Wissen in berufsspezifischen rechtlichen Fragen
Studieninhalte:	Gemeinsame Teilnahme von Studierenden und Lehrenden an Präsentationen von Hochschulfilmen und Auseinandersetzung mit der Gestaltung und den Inhalten Beratung über die Nutzung des während des gesamten Studiums entstandenen künstlerischen Materials unter dem Aspekt der bestmöglichen Eigendarstellung bei der Bewerbung für professionelle Filmarbeiten Vorlesungen/ Seminare zu Arbeitsrecht/ Vertragsrecht/ Medienrecht
Lehr- und Lernformen:	Vorlesungen, Seminare, Übungen
Prüfungsleistung/en:	Hochschulpräsentationen: Teilnahme an 10 Hochschulpräsentationen LN m. E. Selbstpräsentation (Demo- DVD): Präsentation der Arbeitsergebnisse LN m. E. Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Arbeits-/Vertrags-/Medienrecht: aktive Teilnahme LN m. E.
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel
Modul:	Modul 17 Künstlerisches Abschlussprojekt – Film/ TV Abschlussmodul
Lehrveranstaltung/en:	Abschlussfilm 1 SWS im 5. Semester, 5 SWS im 6. Semester und 2 SWS im 7. Semester (14,5 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Medienspezifische Darstellung
Leistungspunkte (LP):	14,5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 120 h Eigenstudium: 315 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	5. bis 7. Semester
Dauer:	3 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Block / Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Modul 9
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden sind in der Lage, Stoffe aus dem Alltag der Gegenwart oder historische Stoffe in ihrem dramatischen Gehalt zu erkennen und für das konkrete Spiel zu entwickeln; sie bewähren sich unter Anleitung von Profiregisseuren/-regisseurinnen im Spiel unter Praxisbedingungen in dem sie souverän und professionell, flexibel und selbständig in der Organisation der in ihrer Verantwortung stehenden Gestaltungsaufgaben auftreten und die Diskontinuität, das Spielen an verschiedenen Drehorten (reale Handlungsräume) auch unter erschwerten technischen Bedingungen meistern
Studieninhalte:	Stofffindung und Entwicklung der Filmfiguren (in Diskussion, Improvisation mit Autorenstudierenden unter Leitung und mit den Vorgaben einer Gastregisseurin, eines Gastregisseurs); praktische Anwendung der bisher erlernten und teilweise erprobten Arbeitsmethoden unter Praxisbedingungen im Team. Dreh (ca. 15 Minuten Länge) Diskussion und Improvisation
Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt
Prüfungsleistung/en:	Präsentation des Abschlussfilms bLN
Berechnung der Modulnote:	

Studiengang / Studiengänge:	Schauspiel	
Modul:	Modul 18 Künstlerisches Abschlussprojekt - Bühne Abschlussmodul	
Lehrveranstaltung/en:	ZAV-Montageprojekt Schauspiel 1,8 SWS im 6. Semester und 3,5 SWS im 7. Semester, davon 2,3 SWS Einzelunterricht (16,5 LP) ZAV-Montageprojekt Chanson 1 SWS im 6. Semester und 2 SWS im 7. Semester, davon 1 SWS Einzelunterricht (8,5 LP)	
Modulverantwortung:	Professur für Schauspiel Professur für Sprecherziehung	
Leistungspunkte (LP):	25 LP	
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	124,5 h
	Eigenstudium:	625,5 h
Modultyp:	Pflicht	
Semester:	6. und 7. Semester	
Dauer:	2 Semester	
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich	
Veranstaltungsturnus:	Block / Konsultationen nach Vereinbarung	
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 14	
Kompetenzerwerb:	Fähigkeit zur künstlerisch eigenständigen Präsentation von dramatischen Texten Fähigkeit zur souveränen stimmlich-sprachlichen Äußerung in Bezug auf einen konkreten dramatischen Text Fähigkeit zur gestischen künstlerischen Lied-/ Chansoninterpretation Die Studierenden sind in der Lage, eine anspruchsvolle Präsentation, die Einzel- und Duoszenen im Wechsel mit Liedvortrag innerhalb eines selbst erarbeiteten Präsentationsrahmens, beinhaltet, mit Beratung durch die Lehrenden zu konzipieren und umzusetzen; dabei verfügen sie über alle Voraussetzungen, um souverän Sprache im gestischen Spiel einzusetzen; sie sind in der Lage, präzise, schauspielerisch differenziert und souverän eine Chanson- oder Liedinterpretation zu präsentieren und dabei ihr stimmliches Instrumentarium souverän und kreativ zu nutzen.	
Studieninhalte:	Monologe und Duoszenen Gezieltes und individuell abgestimmtes Training der stimmlichen und sprachlichen Mittel Erarbeitung eines Lied-/ Chansonrepertoires Montage der Monologe und Duo-Szenen unter Einbeziehung von Lied-/ Chansonvorträgen für ein öffentliches Vorspiel (ZAV). Erarbeitung eines Präsentationsrahmens.	
Lehr- und Lernformen:	Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt Einzelunterricht	
Prüfungsleistung/en:	Präsentation der Arbeitsergebnisse	bLN
Berechnung der Modulnote:	arithmetisches Mittel	

Studiengang	Schauspiel
Modul:	Modul 19 Bachelorarbeit Abschlussmodul
Lehrveranstaltung/en:	Erarbeitung der BA-Arbeit 0,5 SWS (8 LP) im 6. Semester Kolloquium zur Bachelorarbeit 0,1 SWS (1 LP) im 6. Semester
Modulverantwortung:	Jeweiliger Betreuer der Bachelorarbeit
Leistungspunkte (LP):	9 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 9 h Eigenstudium: 261 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	7. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	jährlich
Veranstaltungsturnus:	Konsultationen nach Vereinbarung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreiche Teilnahmen an den Modulen 1-14 und 16
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden sind in der Lage, selbständig nach wissenschaftlichen Methoden ein berufsrelevantes Thema zu recherchieren und theoretisch aufzubereiten
Studieninhalte:	Selbständige Auseinandersetzung mit einem Thema, das aus einem der Module der Darstellungspraxis und/oder –theorie entwickelt werden soll.
Lehr- und Lernformen:	Einzelunterricht
Prüfungsleistung/en:	Bachelorarbeit benotet Kolloquium zur Bachelorarbeit benotet
Berechnung der Modulnote:	